

PARTEIPROGRAMM 2016 – 2020



Die Partei des Mittelstandes

**SCHWEIZERISCHE VOLKSPARTEI
KANTON SCHWYZ**



SVP KANTON SCHWYZ

Wir sind stolz auf unsere Heimat,

unsere direkte Demokratie, unsere Unabhängigkeit und unsere christlich-abendländische Kultur. Ausländer heissen wir als Gäste willkommen. Wir erwarten von ihnen Akzeptanz gegenüber unserem Rechtsstaat und unseren Werten. Eigenverantwortung steht für uns im Zentrum. Der Staat hat die Aufgabe und die Pflicht, dem Bürger zu dienen. Vom Staat erwarten wir eine ausgewogene Haushaltsführung. Staatliches Handeln muss immer gesetzlich verankert sein und einen unmittelbaren Nutzen für die Bevölkerung nach sich ziehen. Die SVP setzt sich für die Anliegen der Schwyzer Bevölkerung ein. Wir erwarten von den Behörden aktive Zusammenarbeit, Offenheit und Respekt vor den Volksentscheiden. Die traditionelle Familie ist der Kern unserer Gesellschaft. Unserer Jugend wollen wir die bestmöglichen Startchancen bieten und sie nicht mit Schulden belasten. Unsere Senioren verfügen über einen grossen Erfahrungsschatz; ihnen gebührt unser Dank und unsere Wertschätzung. Leistungswilige sollen arbeiten dürfen und Tüchtige sollen belohnt werden. Sie haben Anrecht auf ihren Lohn und dürfen nicht übermässig mit Steuern, Gebühren und Abgaben belastet werden. Die SVP steht ein für unser Zuhause – unseren Kanton Schwyz.

WIR ...

- ... sind die Mittelstandspartei, welche politisch gleichgesinnte Personen aus allen Bevölkerungsschichten vereint.
- ... stehen ein für unsere direkte Demokratie.
- ... kämpfen für unsere Eigenständigkeit, Neutralität, Unabhängigkeit und unsere kulturelle und nationale Identität.
- ... fordern mehr Eigenverantwortung, höhere Autonomie der Gemeinden, Bezirke und des Kantons.
- ... stehen hinter dem föderalistischen Wettbewerb.
- ... kämpfen für einen schlanken, effizienten, steuergünstigen und wirtschaftsfreundlichen Kanton Schwyz.
- ... vertreten die Werte unserer eigenen Kultur.
- ... setzen uns ein für eine Verfassung, welche die Freiheit der Bürger ins Zentrum stellt.

PARTEIPROGRAMM

SVP Kanton Schwyz	2
Behörden und Verwaltung	4
Bildung	5
Energie	6
Familie	7
Öffentliche Finanzen	8
Forstwirtschaft	9
Gesundheitswesen	10
Integration	11
Jugend	12
Kultur	13
Landwirtschaft	14
Raumplanung	15
Recht und Innere Sicherheit	16
Unsere Senioren	17
Soziale Sicherheit	18
Tourismus	19
Unsere Umwelt	20
Verkehr	21
Wirtschaft	22
SVP-Geschäftsleitung	23
Nationalrat/Ständerat/Regierungsrat	24
SVP-Fraktion	25–28
Kantonale Mandatsträger	28
Legislaturprogramm Fraktion	29
Junge SVP	30
Ortspartei-Präsidenten	31–32





BEHÖRDEN und VERWALTUNG

Verwalten – mit dem Bürger als Souverän

Die öffentliche Verwaltung ist für viele Mitbürger der direkte Kontakt zur Politik und prägt somit auch das Verhältnis zwischen Bürger und Staat. Die Grösse des Verwaltungsapparates wird in erster Linie von den Aufgaben bestimmt, welche ihm vom Volk und der Politik übertragen werden. Die Aufgaben der Verwaltung müssen laufend auf ihre Notwendigkeit überprüft werden. Der Bürger, und nicht die Verwaltung, hat im Mittelpunkt aller Verwaltungsmassnahmen zu stehen. Die politischen Entscheide sollen möglichst dezentral und bürgernah gefällt werden. Bei Konkordaten und Direktorenkonferenzen müssen die direkte Demokratie und der Föderalismus möglichst gewahrt bleiben.

WIR ...

- ... wollen, dass sich der Staat auf seine Hauptaufgaben beschränkt. Leistungen, die die Privatwirtschaft erfüllen kann, sollen nicht vom Staat ausgeführt werden.
- ... wollen die Bezirke erhalten und Zentralisierungstendenzen bekämpfen.
- ... lehnen von oben verordnete Fusionen von Gemeinden und Bezirken ab.
- ... fordern den Abbau der Bürokratie.
- ... sehen die Verwaltung als Dienstleistungsbetrieb für Bürger.
- ... fordern, dass die Behörden die demokratischen Rechte der Bürger wahren.
- ... wollen, dass sich Regierung und Verwaltung weder in Abstimmungskämpfe einmischen noch dem Volk undemokratisch zusammengeschürnte Vorlagen unterbreiten.

WIR ...

- ... fordern den Grundsatz: Eltern erziehen – Schule bildet aus.
- ... fordern die Beendigung des Reformdurcheinanders.
- ... fordern praxisorientierte Bildung statt Reformhektik.
- ... fordern die sprachliche Integration von ausländischen Schülern vor deren Einschulung auf Kosten der Erziehungsberechtigten.
- ... sagen nein zum «integrativen Unterricht» und verlangen spezielle Klassen für Kinder mit Lern- oder Verhaltensschwierigkeiten.
- ... unterstützen die duale Berufs- und Attestausbildung.
- ... fordern, dass an unserer Pädagogischen Hochschule Goldau Generalisten ausgebildet werden, die als Klassenlehrer einer Klasse vorstehen.
- ... unterstützen die höhere berufliche wie auch die universitäre Ausbildung.
- ... fordern die Stärkung der *MINT-Fächer.

BILDUNG

Leistung fordern – Leistung fördern

Ein hochstehendes Bildungswesen ist die Grundlage für Entwicklung und Wohlstand unseres Landes. Berufliches Wissen und Können bestimmen wesentlich die Leistungsfähigkeit des Einzelnen sowie die Konkurrenzfähigkeit unserer gesamten Wirtschaft. Leistungsorientierte Aus- und Weiterbildung sind tragende Elemente unserer Gesellschaft. Doch Wissen allein genügt nicht, es braucht auch die Eigenverantwortung in der Familie. Die Schule muss sich auf ihren Auftrag der Wissensvermittlung konzentrieren. Es braucht einen Reformstopp und die Rückkehr zum Leistungsprinzip in den Kernfächern. Bei der Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten muss die Qualität im Vordergrund stehen.

Das Bildungswesen muss flexibel auf die Veränderungen im Berufsleben reagieren können und die wichtige praktische Ausbildung stärken.



* Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.



ENERGIE

Der Antrieb unserer modernen Gesellschaft

Auf welche Weise die Energie auch immer produziert wird, wir stehen weiter hinter den Regeln der freien Marktwirtschaft. Wir setzen uns für eine sichere und möglichst günstige Energieversorgung ein, ohne die verschiedenen Energieträger gegeneinander auszuspielen. Wir wehren uns gegen übermäßige staatliche Interventionen, welche in vielen Bereichen zu unzumutbaren Verteuerungen führen können. Beispielsweise Strom ist eine Grundlage unserer Wirtschaft, welche zu jeder Zeit in genügendem Mass und zu günstigen Preisen jedermann zur Verfügung stehen muss. Volkswirtschaftliche Schäden für unsere Wirtschaft durch Stromlieferengpässe lehnen wir strikte ab. Die Energiebedürfnisse unseres Landes für eine gesunde zukünftige Entwicklung müssen jederzeit gedeckt werden können. Erneuerbare Energien aus einheimischer Produktion sollen in der Industrie sowie in der privaten Nutzung nicht behindert werden. Innovativer Technik gehört die Zukunft.

WIR ...

- ... setzen uns ein für eine sichere und wirtschaftliche Energieversorgung.
- ... fordern günstige Strompreise für alle.
- ... sind gegen jeden ideologischen staatlichen Aktionismus ohne konkrete Lösungen.
- ... lehnen Initiativen ab, welche zu neuen Abgaben, Steuern und Umverteilungsaktionen führen.
- ... sind offen für neue und erneuerbare Energiequellen.
- ... befürworten den Ausbau der Energienetze.
- ... unterstützen die Verbesserung von Rahmenbedingungen für erneuerbare Energien aus einheimischer Produktion.
- ... befürworten bauliche Massnahmen, welche Energiesparmöglichkeiten ausschöpfen und betriebswirtschaftlich tragbar sind.

WIR ...

- ... orientieren uns am Bild der traditionellen Familie.
- ... fordern Eigenverantwortung statt Bevormundung.
- ... erachten die Kinderziehung als Aufgabe der Eltern und nicht des Staates.
- ... treten für eine frei gewählte Rollen- und Aufgabenteilung in der Familie ein.
- ... wollen nicht, dass Alleinerziehende gesellschaftlich diskriminiert oder ungebührlich zur Kasse gebeten werden.
- ... fordern, dass familienexterne Betreuungsstrukturen nur dort eingerichtet werden, wo ein Bedürfnis besteht und wo sie privat finanziert werden.
- ... lehnen staatliche Finanzierungen für Kinderkrippen und Horte sowie ein flächendeckendes, vom Staat diktiertes Angebot ab.
- ... wollen Familien durch steuerliche Entlastungen fördern.

DIE FAMILIE

Kern der Gesellschaft

Die Familie bildet die Grundlage unserer Gemeinschaft. Familien verdienen deshalb den besonderen Schutz und die Anerkennung des Staates und der Gesellschaft. Die Eltern tragen die Verantwortung für die Erziehung und Entwicklung ihrer Kinder und sorgen für Geborgenheit und Zuwendung. So erfährt das Kind gegenseitige Hilfe und Rücksichtnahme und lernt, Konflikte auszutragen. Unsinnig ist indessen die staatliche Finanzierung von Kinderkrippen für Eltern, die das finanziell nicht nötig haben. Das massgebliche Familieneinkommen, ab welchem die Vollkosten getragen werden, ist in den meisten Schwyzer Gemeinden viel zu hoch angesetzt. Die SVP setzt sich für steuerliche Erleichterungen zugunsten der Familien ein.



A hand holding a pen is writing on a document. The document features a table with several rows and columns. Some cells in the table contain handwritten numbers, including '22', '16', '13.4', and '25'. There are also checkmarks in some of the cells. The background is a green surface.

ÖFFENTLICHE FINANZEN

Mehr den Privaten, weniger dem Staat

Unsere Finanz- und Steuerpolitik bestimmt alle andern staatlichen Aufgaben. Der Kanton braucht zur Erfüllung der ihm aufgetragenen Leistungen die nötigen Mittel. Doch haben die Bürger das Recht, dass ihre Steuern, Abgaben und Gebühren effizient und verantwortungsbewusst eingesetzt werden. Eine sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung ist durch Aufgabenverzicht sicherzustellen. Die Aufgaben, Ausgaben und Investitionen des Kantons sind laufend zu überprüfen und im Sinne der Finanzierbarkeit anzupassen. Steuererhöhungen und Schuldenwirtschaft sind wo immer möglich zu vermeiden.

WIR ...

- ... wollen die Aufgaben zwischen Kanton, Bezirken und Gemeinden weiter entflechten.
- ... fordern die Trennung zwischen Notwendigem und Wünschbarem.
- ... kämpfen für tiefe Steuern, Gebühren und Abgaben.
- ... sind für transparente, einheitliche und betriebswirtschaftliche Richtlinien im Finanzhaushaltsgesetz.
- ... fordern einen massiven Rückgang des Ausgabenwachstums der öffentlichen Haushalte, setzen uns ein für ein nachhaltig ausgeglichenes kantonales Haushaltsbudget und prüfen den Einsatz der finanziellen Mittel auf ihre Wirksamkeit.
- ... setzen uns ein für die Korrektur des NFA.

WIR ...

- ... sehen den Wald als Nutz-, Schutz- und Erholungsraum von Mensch und Tier, der seine vielfältigen Funktionen auch für künftige Generationen erfüllen muss.
- ... stehen für den Erhalt des Waldes ein.
- ... sehen den Wald als nachhaltigsten, kostengünstigsten und ökologischsten Luftreiniger und Wasserfilter aller Zeiten.
- ... lehnen neue Waldreservate und Schutzzonen ab.
- ... setzen auf eine nachhaltige Bewirtschaftung des Schwyzer Waldes. Die Herkunftsbezeichnung und Zertifizierung ist anzustreben – muss aber für alle Privatwaldbesitzer freiwillig bleiben.

FORSTWIRTSCHAFT

Der Wald als vielseitige Ressource

Neben der flächendeckenden Landwirtschaft stellt der Wald das landschaftsprägende Element mit diversen sich überlappenden Funktionen dar. Die Schweiz und auch der Kanton Schwyz sind zu einem Drittel von Wald bedeckt. Die Waldflächen nehmen in den Berg- und Randregionen ständig zu, auch im Kanton Schwyz.

Der Wald ist Nutz-, Schutz-, und Erholungsraum sowie Luft- und Wasserfilter zugleich. Das führt zu vielfältigen, manchmal sich widersprechenden Erwartungen. Eine umfassende Interessenabwägung verlangt eine flexible Waldflächenpolitik (Ersatzaufforstungen, Rodungsverbote etc.), besonders in dicht besiedelten Gebieten.

Die Waldpflege ist – auch in Reservaten – in Zukunft enorm wichtig, damit der gesunde Wald nicht von Schädlingen (Borkenkäfer etc.) zerstört wird.



GESUNDHEITSWESEN

Die Kostenexplosion im Gesundheitswesen steht hoch im Sorgenbarometer der Bevölkerung. Denn die Kosten werden auch über die steigenden Krankenkassenprämien von den privaten Haushalten finanziert. Den demografischen Herausforderungen muss Rechnung getragen werden. Dem Präventionswahn des Bundes sollen Schranken gesetzt werden, Augenmass ist gefragt. Ein nachhaltig tragbares Gesundheitswesen muss den Kostenanstieg rasch in den Griff bekommen. Deshalb ist die Eigenverantwortung zu fördern. Eine Überprüfung und Straffung des Leistungskatalogs der Grundversicherung ist angezeigt. Private Zusatzversicherungen können dabei einen erweiterten persönlichen Bedarf abdecken. Die SVP lehnt die Legalisierung aller harten und weichen Drogen konsequent ab.

WIR ...

- ... kämpfen für ein finanzierbares Gesundheitswesen und eine schlanke Grundversicherung mit tiefen Preisen.
- ... unterstützen die rechtliche Selbstständigkeit aller Spitäler im Kanton, denn sie sorgt für mehr unternehmerische Freiheit und Eigenverantwortung.
- ... wollen eine Stabilisierung der Gesundheitskosten durch mehr Eigenverantwortung.
- ... fordern nur notwendige Leistungen als Teil der Grundversorgung; Wünschbares ist durch Zusatzversicherungen abzudecken.
- ... unterstützen die kostensparende Spitex.



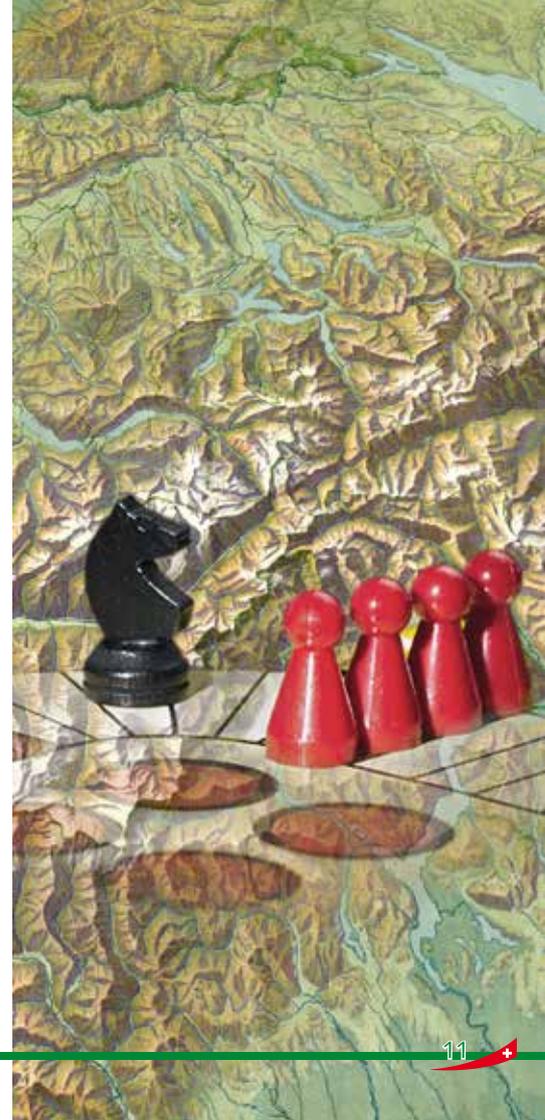
WIR ...

- ... fordern eine Ausländer- und Einwanderungspolitik, die sich an den Bedürfnissen unserer Wirtschaft und Gesellschaft orientiert.
- ... verlangen, dass sich die hier lebenden Ausländer aktiv um Integration bemühen und sich in unsere gesellschaftlichen und kulturellen Lebensverhältnisse einordnen.
- ... erwarten, dass Ausländer unsere Gesetze wie auch Grundwerte vorbehaltlos akzeptieren und einhalten.
- ... lehnen die Einführung des Stimm- und Wahlrechts für Ausländer in unserem Kanton ab.
- ... verlangen, dass nur eingebürgert werden darf, wer zuvor eine Niederlassungsbewilligung erworben hat und keine Sozialhilfe bezieht.
- ... verteidigen das Recht der Bürger, demokratisch über Einbürgerungen zu befinden, und lehnen jegliche Erleichterung im Einbürgerungsverfahren ab.
- ... fordern, dass ausländische Straftäter des Landes verwiesen werden.
- ... sind gegen Ganzkörperverhüllung.

INTEGRATION

Ist Sache der Zuwanderer

Wer zuwandert, muss sich integrieren – wer eingebürgert werden will, muss bereits integriert sein. Die Integration ist vor allem eine Verpflichtung und Aufgabe der Ausländer, die dauerhaft bei uns leben wollen. Ziele der Integration sind gemeinsame Überzeugungen und Werte. Das setzt Gesetzestreue und Respekt vor anderen voraus. Zuwanderer müssen daher unsere Traditionen und Wertvorstellungen akzeptieren. Eine Gesellschaft braucht ein Fundament gemeinsamer Werte und den Willen, sich über unterschiedliche Wertvorstellungen friedlich zu verständigen. Wer dauerhaft bei uns leben will, muss mit den Menschen hier leben wollen und nicht neben ihnen. Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration ist die Beherrschung der deutschen Sprache. Die Menschen, die zu uns kommen, schätzen die Sicherheit unseres Rechtsstaats. Mit einem verbindlichen Bekenntnis zu unseren verfassungsmässigen Grundwerten können Religionsfreiheit und Minderheitenrechte nicht als Vorwand für Sonderrechte missbraucht werden.



JUGEND

Die Jugend – unsere Zukunft

Der Staat soll die elterliche Liebe und Fürsorge nicht ersetzen. Wichtig sind für unsere Jugend neben Unterstützung und Anerkennung gute Entwicklungs-, Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Wir stehen für das duale Bildungssystem ein. Die SVP unterstützt Vereine und Jugendverbände als wichtige Träger für eine sinnvolle Lebens- und Freizeitgestaltung.

WIR ...

- ... sehen die Jugendlichen als wichtigen Teil unserer Gesellschaft.
- ... setzen uns für eine sucht- und gewaltfreie Jugend ein.
- ... wollen der Jugend ein Bildungssystem bieten, das die persönlichen Fähigkeiten fordert und fördert.
- ... wollen leistungsbereite Jugendliche fördern, schwächeren gezielt Hilfe anbieten sowie ein ausreichendes Lehrstellenangebot mit Anreizen fördern.
- ... unterstützen das Engagement von Vereinen. Sie sind wichtige Träger einer sinnvollen Lebens- und Freizeitgestaltung.



WIR ...

- ... verlangen in der kantonalen Kulturpolitik die strikte Einhaltung des Subsidiaritätsprinzips.
- ... unterstützen eine Volkskultur, die vom freiwilligen, meist unbezahlten Engagement lebt.

KULTUR

Kultur ist keine Staatsaufgabe

Staatliche Kulturpolitik soll das private Angebot ergänzen und föderal ausgestaltet sein. Gerade der freiheitliche Staat hat das Ziel, ein geistiges Klima zu schaffen, das eine kulturelle Vielfalt ermöglicht.

Kultur darf keinesfalls vom Staat befohlen oder verordnet werden, doch kann der Staat seinen Bürgern den Zugang zu kulturellen Einrichtungen erleichtern.

Auf Zensur und Ausgrenzung im Kulturbereich ist zu verzichten, doch gilt dies genauso für die Kritik an ebendieser Kultur.





LANDWIRTSCHAFT

Die Frucht des heimischen Bodens

Die Landwirtschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Der internationale Freihandel mit Agrargütern setzt die einheimische Landwirtschaft unter Druck. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die Kosten für die Betriebe mehr steigen, als sie durch eine Mehrproduktion erwirtschaften können. Wir lehnen die Ausdehnung von weiteren Direktzahlungen infolge von mehr Ökologie ab und fordern die Einkommenserhaltung durch die Produktivität des Betriebes. Wir unterstützen den Kanton in seiner Haltung und Absicht, verschärfte Gesetzesauflagen des Bundes, namentlich beim Umweltschutz, Gewässerschutz, Tierschutz und in der Raumplanung zu bekämpfen.

WIR ...

- ... wollen eine möglichst hohe Eigenständigkeit der Familien- und Nebenerwerbsbetriebe bewahren.
- ... wollen weiterhin die flächendeckende Bewirtschaftung und Besiedlung unseres Kantons.
- ... wollen keinen weiteren Verbrauch von *Fruchtfolgefleichen und von Kulturland für Pärke, Golfplätze etc.
- ... tragen Sorge zur Bewirtschaftung unserer Alpen.
- ... setzen auf qualitativ hochstehende einheimische Produkte.
- ... bekämpfen kantonale Verschärfungen und Gesetzesauflagen des Bundes, die unsere Landwirtschaft negativ beeinflussen könnten.
- ... wollen die verstärkte Zusammenarbeit der bestehenden Branchenverbände, damit die Landwirtschaft, das vor- und nachgelagerte Gewerbe, Gastronomie und Tourismus die Standortvorteile und ihre Qualitäten optimal und gemeinsam nutzen.

*Für die landwirtschaftliche Nutzung besonders gut geeignetes, ackerfähiges Kulturland.

WIR ...

- ... setzen uns dafür ein, dass Raum- und Infrastrukturplanung koordiniert werden.
- ... kämpfen für Substanz- und Werterhalt heute bestehender Immobilien ausserhalb der Bauzonen.
- ... wollen schnelle und einfache Baubewilligungsverfahren bei Kanton, Bezirken und Gemeinden.
- ... setzen uns für die nachhaltige Nutzung von Grund und Boden ein.
- ... unterstützen die Erhaltung von Wohnqualität und wollen lebenswerte Überbauungen.
- ... wollen einfache und für jedermann verständliche Baureglemente.

RAUMPLANUNG

Denn Schwyz bleibt Schwyz

Eine sinnvolle Raumplanung regelt die Aufteilung in diverse Zonen für Siedlung, Verkehr, Landwirtschaft und Natur. Diese Nutzungsarten dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Die kantonale Richtplanung hat allen vier Bereichen die notwendige Aufmerksamkeit zu schenken. Denn Raumplanung wird von Menschen für Menschen gemacht und ist die Basis für die wirtschaftliche und touristische Entwicklung des Kantons. Wir setzen uns für eine haushälterische Nutzung des Bodens sowie der bestehenden Bausubstanz ein und bekennen uns zum Schutz des privaten Grundeigentums.





RECHT UND INNERE SICHERHEIT

Sicherheit ist Lebensqualität

Die Schweiz gilt immer noch als vergleichsweise sicher. Trotzdem sind auch hierzulande immer wieder Gewalttaten oder gar Morde zu verzeichnen. Insbesondere bei diesen Delikten sind die Täter vornehmlich Ausländer oder eingebürgerte Schweizer. Die verfehlte schweizerische Einwanderungspolitik spiegelt sich in vermehrten Straftaten wieder. Die häufig zu lasche Justiz wirkt für Rechtsbrecher wenig abschreckend.

Es gilt, Recht und Ordnung wieder strikte durchzusetzen. Ausländer, die sich nicht an unsere Gesetze halten, haben in der Schweiz nichts zu suchen. Die Bevölkerung – insbesondere auch Frauen und ältere Menschen – hat ein Anrecht darauf, sich im Kanton Schwyz sicher zu fühlen. Denn Sicherheit bedeutet nicht nur Lebensqualität, sondern ist eine Voraussetzung für eine positive Entwicklung in allen Lebensbereichen. Die Polizei- und anderweitige Sicherheitsarbeit ist auf die Bekämpfung dieser wahren Probleme und Anliegen der Bevölkerung auszurichten.

WIR ...

- ... fordern die Durchsetzung von Recht und Ordnung.
- ... setzen uns dafür ein, dass sich die Polizei um die wahren Probleme kümmern kann und nicht in Bürokratie versinkt.
- ... verlangen die konsequente Durchsetzung des Ausländerrechts und die Ausschaffung krimineller Ausländer.
- ... fordern eine Beschleunigung der Strafverfahren und härtere Strafen bei schweren Delikten.
- ... tolerieren keinen Vandalismus und verlangen, dass die Täter zur Kasse gebeten werden.
- ... fordern, dass die Interessen der Opfer konsequent höher gewichtet werden als jene der Täter.
- ... stehen ein für ein freiheitliches Waffenrecht.

WIR ...

- ... schätzen die ältere Generation als ein Gewinn für unsere Gesellschaft.
- ... wollen die Kompetenzen und das Potenzial der Senioren in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft verstärkt nutzen.
- ... setzen uns für flexible Altersgrenzen in allen Lebensbereichen ein.
- ... wollen die Generation, die uns den Wohlstand ermöglicht hat, nicht mit zusätzlichen Steuern belasten.
- ... begrüßen, dass Alterszentren örtlich zentral gebaut werden, um Betagten die gesellschaftliche Teilhabe weiter zu ermöglichen.

UNSERE SENIOREN

Für ein lebenswertes Alter

Unsere betagten Mitmenschen haben nach einem langen Arbeitsleben Anrecht auf einen angemessenen Wohlstand, medizinische Versorgung und – wenn nötig – Betreuung. Die ältere Generation soll am gesellschaftlichen Leben mitwirken und selbstständig wohnen können, solange es ihre geistigen und körperlichen Kräfte gestatten. Die SVP schenkt der Sicherung der erreichten Altersversorgung volle Beachtung und setzt sich dafür ein, dass auch die spitalexterne Hauspflege nach dem Solidaritätsprinzip unterstützt wird. Alterszentren sollen auf die Bedürfnisse der älteren Generation Rücksicht nehmen.





SOZIALE SICHERHEIT

Bedarfsgerecht und existenzsichernd

Unsere Sozialwerke schaffen gesellschaftlichen Zusammenhalt und leisten als Auffangnetz eine minimale Lebensgrundlage. Die Staatsausgaben im Sozialbereich sind seit 1990 massiv gewachsen. Personalbestand und Leistungen wurden ständig ausgebaut. Dennoch gelingt es uns nur noch beschränkt, die anstehenden Probleme aufzufangen. Die Sozialhilfe muss umgebaut werden. Arbeit muss sich lohnen. Das heutige System setzt falsche Anreize. Wer einmal ins System der Sozialhilfe rutscht, muss mit Eigeninitiative wieder herausfinden können.

Missbräuche sollen bestraft werden und ausländische Sozialbetrüger haben das Land zu verlassen.

WIR ...

- ... setzen uns für eine nachhaltig gesicherte Finanzierung unserer Sozialwerke ein.
- ... sind gegen den weiteren Ausbau der Sozialwerke.
- ... wollen die finanziellen Mittel dort einsetzen, wo wirklicher Bedarf besteht.
- ... fordern, dass der Lohn nicht durch zusätzliche Sozialabgaben belastet wird.

WIR ...

- ... vertrauen auf die Stärken des Schwyzer Tourismus.
- ... stehen für den Agrotourismus ein.
- ... unterstützen touristische Anlagen, sofern kein wertvolles Kulturland geopfert werden muss und die zukünftige Werterhaltung der Objekte gesichert ist.
- ... bekämpfen die Übertragung der Verantwortung an die Grundeigentümer für durch Tourismusorganisationen erstellte Bauten und Anlagen / Wege etc.
- ... kämpfen für weniger Auflagen und Gesetze.

TOURISMUS

Schwyz ist schön

Die Schwyzer Tourismuswirtschaft erarbeitet jährlich einen beträchtlichen Umsatz des kantonalen Volkseinkommens, wobei auch die indirekten Auswirkungen auf Gewerbe, Handel und Transport berücksichtigt werden müssen. Neben der Landwirtschaft ist der Tourismus oft die einzige Erwerbsmöglichkeit in den Randregionen. Er ermöglicht damit auch die dezentrale Besiedlung. Mit seiner intakten Natur bietet der Kanton Schwyz ein attraktives Tourismusangebot.

Die Unterstützung von touristischen Anlagen wird begrüsst, muss aber restriktiv eingesetzt werden.

Der Tourismus muss sich den kulturellen Gegebenheiten unterordnen. Der Staat gibt die Rahmenbedingungen, die Privatwirtschaft sorgt für einen ausgewogenen Tourismus in allen Kantonsteilen.

Der Agrotourismus ergänzt das Tourismusangebot mit seinen regionalen Spezialitäten.





UNSERE UMWELT

Wir haben nur die Eine

Die hohe Lebens- und Wohnqualität, die Natur und die schöne Landschaft gehören zu den Standortvorteilen unseres Kantons. Umweltschutz bedeutet für uns Schutz und Nutzung der natürlichen Lebensgrundlagen zugleich und soll den Menschen nicht unnötig in seiner Bewegungsfreiheit einschränken. Die Wirtschaftsverträglichkeit muss gewährleistet sein, damit die Umwelt dauerhaft und nachhaltig geschützt werden kann. Dazu setzen wir beim Umgang mit der Umwelt stark auf Eigenverantwortung. Umweltschutz kann nur zusammen mit Partnern aus Gesellschaft, Wissenschaft und Politik sowie einer funktionierenden Wirtschaft betrieben werden. Da die Umwelt nicht vor den Kantonsgrenzen Halt macht, unterstützen wir die Zusammenarbeit mit anderen Kantonen.

WIR ...

- ... setzen uns beim Umweltschutz für das Verursacherprinzip ein.
- ... wollen Anreize statt Verbote.
- ... fordern die nachhaltige Nutzung und Verwendung einheimischer Ressourcen und Produkte, wenn sie wirtschaftlich sinnvoll sind.
- ... fordern den Schutz für Menschen und Sachwerte vor Naturgefahren.

WIR ...

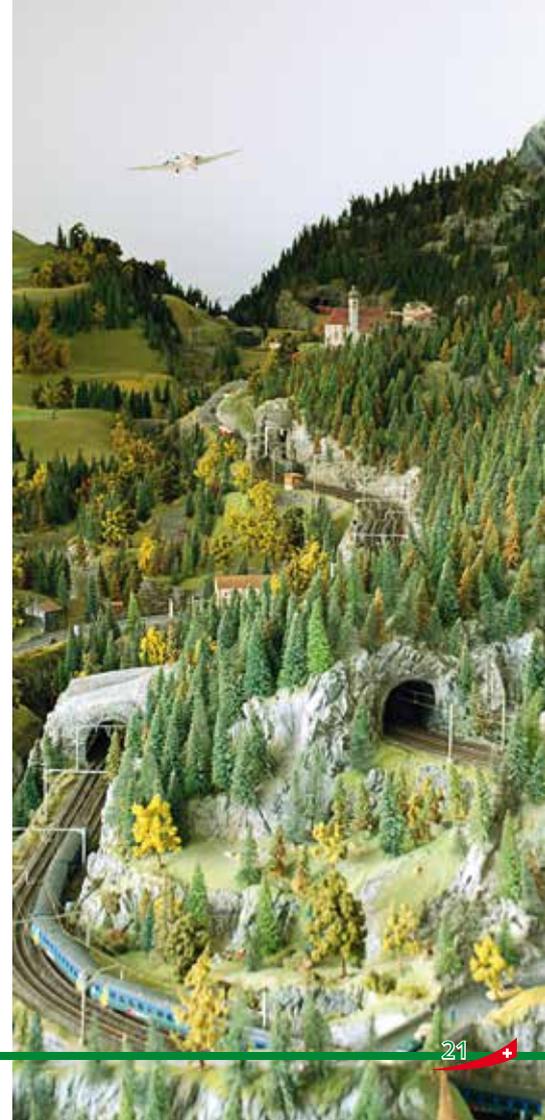
- ... lehnen jede Quersubventionierung zwischen den Verkehrsträgern ab.
- ... wollen ein sicheres und lückenloses Strassennetz.
- ... fordern, dass Radarkontrollen ausschliesslich der Verkehrssicherheit dienen und nicht als verkappte Einnahmequellen missbraucht werden.
- ... sind gegen die zunehmende Kriminalisierung der Autofahrer.
- ... unterstützen Anstrengungen, die Strasseninfrastruktur den Bedürfnissen und der Nachfrage anzupassen.
- ... wollen keine Strassenblockaden durch ÖV Bushaltestellen, die den Verkehrsfluss behindern.
- ... kämpfen für eine vernünftige, kostenbewusste Verkehrspolitik.
- ... setzen uns ein für die Beibehaltung des regionalen Schienenverkehrs.

VERKEHR

Der Puls der Wirtschaft

Funktionsfähige Verkehrswege sind die Grundlage für Wohlstand, Wirtschaftswachstum und Vollbeschäftigung. Mit dem weiteren Bevölkerungszuwachs, nicht nur in unserem Kanton, sind wir auf gute und schnelle Verkehrsverbindungen angewiesen. Die Pendlerverbindungen sind technisch auszubauen.

Die SVP setzt sich ein für die freie Wahl der Verkehrsmittel und sie wehrt sich gegen das gegenseitige Auspielen der unterschiedlichen Verkehrsträger.



WIRTSCHAFT

Der Motor unserer modernen Gesellschaft

Eine funktionierende Wirtschaft ist die Grundlage unserer Gesellschaft und Grundpfeiler unseres freiheitlichen Staatswesens. Das Wohlergehen hängt weitgehend von einer starken Wirtschaft ab. Diese braucht optimale Rahmenbedingungen, damit sie leistungsfähig bleibt. Nur so kann sie Arbeitsplätze und Lehrstellen zur Verfügung stellen. Die kleinen und mittleren Unternehmen erwirtschaften den Hauptanteil der Staatseinnahmen. Mit der Schaffung eines wirtschaftsgünstigen Klimas, der Stärkung der erforderlichen Infrastruktur und ohne übertriebene staatliche Auflagen erreichen wir die besten Voraussetzungen für eine starke Wirtschaft in unserem Kanton.

Der unternehmerische Spielraum muss möglichst gross bleiben. Im Gegenzug übernimmt die Wirtschaft weiterhin ihre soziale Verantwortung und ist sich ihrer staatstragenden Rolle bewusst. Eine tiefe Staatsquote ist die beste Standortförderung.

WIR ...

- ... fordern attraktive Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsstandort Schwyz.
- ... wollen eine berechenbare Wirtschaftspolitik, die sich primär an den Grundsätzen der Wirtschaftsfreiheit und der Eigentums-garantie orientiert.
- ... setzen uns ein für die Ansiedlung neuer und für die Beibehaltung bestehender Unternehmen.
- ... stehen zu unserem Schwyzer Finanzplatz.
- ... wollen, dass Innovationen und Investitionen steuerlich begünstigt werden.
- ... unterstützen den Abbau von Auflagen und Vorschriften.
- ... verlangen, dass der Staat die Unternehmen weder konkurrenziert noch behindert.



SVP GESCHÄFTSLEITUNG



Roland Lutz
Einsiedeln
roland.lutz@svp-sz.ch

Parteipräsident



Max Helbling
Steinerberg
max.helbling@svp-sz.ch

1. Vize-Präsident



Roman Bürgi
Goldau
roman.buergi@svp-sz.ch

2. Vize-Präsidentin



Bernhard Diethelm
Vorderthal
bernhard.diethelm@svp-sz.ch

Politischer Sekretär



Peter Jeitler
Wollerau
peter.jeitler@svp-sz.ch

Kassier



Marcel Dettling
Oberiberg
marcel.dettling@svp-sz.ch

Vertreter
nationale Mandatsträger



Herbert Huwiler
Freienbach
herbert.huwiler@svp-sz.ch

Fraktionspräsident



Andreas Barraud
Bennau
andreas.barraud@svp-sz.ch

Vertreter Regierungsrat



Marc Abplanalp
Immensee
marc.abplanalp@svp-sz.ch

Junge SVP



Sandra Schuler
Sekretariat, Postfach 5
6418 Rothenthurm
Tel. 041 838 19 10
Fax 041 838 19 11
sekretariat@svp-sz.ch

NATIONALRAT



Pirmin Schwander
Lachen
pirmin.schwander@svp-sz.ch



Marcel Dettling
Oberiberg
marcel.dettling@svp-sz.ch

STÄNDERAT



Alex Kuprecht
Pfäffikon
alex.kuprecht@svp-sz.ch



Peter Föhn
Muotathal
peter.foehn@svp-sz.ch

REGIERUNGSRAT



Andreas Barraud
Bennau
andreas.barraud@svp-sz.ch



André Rügsegger
Brunnen
andre.ruegsegger@svp-sz.ch



René Bünter
Lachen
rene-buenter@svp-sz.ch

Umweltdepartement

SVP-FRAKTION



Thomas Bingisser
Einsiedeln
thomas.bingisser@svp-sz.ch

Staatwirtschafts-
kommission



Othmar Büeler
Siebnen
othmar.bueeler@svp-sz.ch

Präsident Aufsichts-kommission für die Kantonalbank



Bernhard Diethelm
Vorderthal
bernhard.diethelm@svp-sz.ch

Kommission für Gesundheit und Soziale Sicherheit



Urs Birchler
Einsiedeln
urs.birchler@svp-sz.ch

Aufsichtskommission für die Kantonalbank



Roman Bürgi
Goldau
roman.buergi@svp-sz.ch

Kommission für Gesundheit und Soziale Sicherheit



Peter Dobler-Mächler
Siebnen
peter.dobler@svp-sz.ch

Kommission für Bauten, Strassen und Anlagen



Martin Brun
Sattel
martin.brun@svp-sz.ch

Bildungs- und Kulturkommission



Urs Bürgli
Lachen
urs.buergi@svp-sz.ch

Kommission für Bauten, Strassen und Anlagen



Walter Duss
Bäch
walter.duss@svp-sz.ch

Präsident Staatwirtschafts-kommission

SVP-FRAKTION



Adolf Fässler
Unteriberg
adolf.faessler@svp-sz.ch



Paul Fischlin
Oberarth
paul.fischlin@svp-sz.ch



Thomas Hänggi
Schindellegi
thomas.haenggi@svp-sz.ch

Kommission für Raumplanung, Umwelt und Verkehr



Erich Feusi
Tuggen
erich.feusi@svp-sz.ch



Adrian Föhn
Rickenbach
adrian.foehn@svp-sz.ch

Staatwirtschaftskommission



Max Helbling
Steinerberg
max.helbling@svp-sz.ch

Bildungs- und Kulturkommission



Markus Feusi
Wollerau
martin.feusi@svp-sz.ch

Kommission für Raumplanung, Umwelt und Verkehr



Thomas Haas
Lachen
thomas.haas@svp-sz.ch



Herbert Huwiler
Freienbach
herbert.huwiler@svp-sz.ch

SVP-FRAKTION



Alexander Lacher
Pfäffikon
alexander.lacher@svp-sz.ch

Rechts- und
Justizkommission



Armin Mächler
Galgenen
armin.maechler@svp-sz.ch

Kommission für Bauten,
Strassen und Anlagen



Wendelin Schelbert
Ried Muotathal
wendelin.schelbert@svp-sz.ch



Werner Landtwing
Brunnen
werner.landtwing@svp-sz.ch

Rechts- und
Justizkommission



Bruno Nötzli
Pfäffikon
bruno.noetzli@svp-sz.ch

Kommission für Bauten,
Strassen und Anlagen



Hubert Schuler
Rothenthurm
hubert.schuler@svp-sz.ch



Marco Lüönd
Steinen
marco.lueoend@svp-sz.ch

Kommission für Raumpla-
nung, Umwelt und Verkehr



Hanspeter Rast
Reichenburg
hanspeter.rast@svp-sz.ch

Kommission für Gesundheit
und Soziale Sicherheit



Xaver Schuler
Seewen
xaver.schuler@svp-sz.ch

Rechts- und
Justizkommission

SVP-FRAKTION



Hubert Steiner
Alpthal
hubert.steiner@svp-sz.ch



Erich Suter
Brunnen
erich.suter@svp-sz.ch

Bildungs- und
Kulturkommission



Matthias Ulrich
Küssnacht
matthias.ulrich@svp-sz.ch

Rechts- und
Justizkommission



Bernadette Wasescha
Merlischachen
bernadette.wasescha@svp-sz.ch

Kommission für Gesundheit
und Soziale Sicherheit



Raphael Ziegler
Schübelbach
raphael.ziegler@svp-sz.ch

Staatswirtschafts-
kommission



Walter Züger
Altendorf
walter.zueger@svp-sz.ch

Staatswirtschafts-
kommission

KANTONALE MANDATSTRÄGER

Dr. Karl Roos, Einsiedeln,
Vizepräsident Bankrat
Vorsitz Strategieausschuss

Peter Jeitler, Wollerau,
Bankrat, Vorsitz Prüfungsausschuss
Mitglied Risikoausschuss

Max Ronner, Buttikon,
Bankrat, Mitglied Prüfungsausschuss
Mitglied Personalausschuss

Föhn-Lüönd Cornelia, Ingenbohl,
Erziehungsrat

Lienert Monika, Wilen, Erziehungsrat
Pirker Franz, Einsiedeln, Erziehungsrat

Daniela Pérez-Steiner Goldau,
2. Vizepräsidentin Kantonsgericht

Bettina Krienbühl-Gyr, Wilen, Kantonsgericht

Ruedi Beeler, Rothenthurm,
Präsident Strafgericht

Albert Bingisser, Bannau, Strafgericht
Heinz Weber, Brunnen, Strafgericht

Dr. Frank Lampert, Immensee,
Verwaltungsgericht

LEGISLATURPROGRAMM FRAKTION

Allgemein:

Die SVP-Fraktion politisiert zielgerichtet, verlässlich und demokratisch. Sie will einen selbstbewussten Kanton Schwyz mit einer schlanken und bürgernahen Verwaltung. Die Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger steht im Vordergrund, unnötige staatliche Einmischungen und bürokratische Hürden werden bekämpft.

Die jeweils grössere gesellschaftliche oder staatliche Einheit soll nur dann, wenn die kleinere Einheit dazu nicht in der Lage ist, aktiv werden und regulierend, kontrollierend oder helfend eingreifen. Hilfe zur Selbsthilfe soll aber immer das oberste Handlungsprinzip der jeweils übergeordneten Instanz sein.

Finanzen

Eine verträgliche Steuerbelastung setzt voraus, dass der Staat haushälterisch mit seinen Mitteln umgeht, seine Ausgaben laufend überprüft und auf Luxusprojekte verzichtet. Ein erwünschter Nebeneffekt der Begrenzung der Gelder für den Staat ist, dass sich dieser in seiner Tätigkeit zurückhalten muss, die Bürgerinnen und Bürger mit weniger unnötigen Vorschriften belasten kann und damit auch ihre Eigenverantwortung und Selbstständigkeit gewahrt bleiben. Eine tiefe Steuerbelastung ist im Weiteren ein Anreiz, dass sich schweizerische und internationale Unternehmen im Kanton Schwyz ansiedeln und neue Arbeitsplätze schaffen. Im Ergebnis profitieren davon insbesondere auch die KMU's und der Mittelstand.

Massnahmen:

- Wir fordern eine Aufgabenverzichtsplanung von der kantonalen Verwaltung.
- Wir lehnen eine Sanierung des Kantonshaushalts einseitig durch Steuererhöhungen sowie

einseitige Kostenverschiebungen auf die Bezirke und Gemeinden ab. Auch wollen wir keine Schuldenwirtschaft.

Zuwanderung und Ausländer

Der Kanton Schwyz hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert; von einer vom Bauernstand geprägten Landregion zur vielenorts städtischen Agglomeration. Es ist eine starke Bevölkerungszunahme zu verzeichnen, welche neben Chancen auch Nachteile mit sich bringt. In gewissen Gemeinden hat der Ausländeranteil eine Grösse erreicht, welche eine erfolgreiche Integration sowie den Fortbestand unserer althergebrachten Kultur und Traditionen gefährdet. Es gilt, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den verschiedenen Bevölkerungskreisen zu erhalten und eine unbegrenzte Zuwanderung zu verhindern.

Massnahmen:

- Wir befürworten geeignete Massnahmen, die ein kontrolliertes Bevölkerungswachstum er-

möglichen und die Erhaltung der Lebensqualität sicherstellen.

- Wir engagieren uns, damit wir nicht zu Fremden im eigenen Kanton werden. Die Einbürgerungskriterien sind zu verschärfen.
- Wir verlangen, dass der Kanton Schwyz beim Vollzug des Ausländerrechts konsequent vorgeht und kriminelle sowie anhaltend sozialhilfeabhängige Ausländer ausschafft.

Gesellschaft und Bildung

Der rasche Wandel im Gesellschafts- und Wirtschaftsleben bedeutet auch für die Politik eine grosse Herausforderung. Es gilt, dort – aber nur dort – einzugreifen, wo Regelungen nötig sind, um das Funktionieren der Abläufe sicherstellen sowie Ruhe, Recht und Ordnung gewährleisten zu können. Der Familie kommt nach wie vor eine zentrale Funktion in der Gesellschaft zu, indem sie Werte vorgibt, Kinder erzieht sowie Beistand und Unterstützung gewährleistet. Primäre Aufgabe der Schule ist es, Wissen zu vermitteln. Sowohl im Interesse unserer Kinder als auch der Gesellschaft als Ganzes ist dabei wieder vermehrt Leistung zu fordern und zu fördern.

Massnahmen:

- Wir bekämpfen einen weiteren Ausbau des Sozialstaates. Wir lehnen die Festsetzung der SKOS-Richtlinien auf Gesetzesstufe ab.
- Familien, die ihre Erziehungs- und Betreuungspflichten nicht an den Staat delegieren, sind steuerlich zu entlasten.
- Wir lehnen die ständige Reformitis im Bildungsbereich ab.

JUNGE SVP



Damian Henniger

Präsident

Pilatusstrasse 27

6402 Merlischachen

Tel. 079 694 40 36

damian.henniger@jsvp-sz.ch

Die Junge SVP Kanton Schwyz setzt sich für eine bürgernahe Politik auf kantonaler und nationaler Ebene ein. Sie bietet politisch interessierten Jugendlichen die Möglichkeit, Gedanken zum Zeitgeschehen auszutauschen und Lösungen für die Probleme unseres Kantons und unseres Landes zu finden. Die elementaren Ziele dieser jungpolitischen Interessensgemeinschaft liegen der Wahrung Schweizerischer Kulturwerte und Bräuche sowie der Erhaltung eines starken Wirtschaftsstandort Schweiz zugrunde.

Der Staat soll zur Erreichung dieser primären Ziele die weitreichende Ermächtigung erlangen, als unabhängige und neutrale Institution für die Grundideale der Schweizerischen Bevölkerung gegenüber dem Ausland ein-

zustehen. Unter gegebenen Umständen soll der Schweizer Staat durch die Anwendung seines Gewaltenmonopols in der Lage sein, sich vor nationalen und internationalen Unruhen mit Hilfe einer starken Armee und Polizei zu schützen.

Ein starker Wirtschafts- und Finanzstandort Schweiz ist von essenzieller Bedeutung, damit der Bund unter Einbezug aller Bürger, weitreichende Entscheide unabhängig treffen kann. Der Staat soll als wirtschaftlicher «Nachtwächterstaat» die in der Schweiz ansässigen Unternehmungen von einer Überregulierung befreien und dem Wirtschaftsstandort Schweiz durch eine nachhaltige Tiefsteuerpolitik neue Arbeitsplätze schaffen.

Allfällige Steuerabgaben sollen nachhaltig in ein effizientes Bildungssystem investiert werden und nicht staatlichen Bürokratiemonstern zum Opfer fallen. Weitere Anliegen welche die Junge SVP Kanton Schwyz verfolgt, sind ein unabhängiger Strommarkt und eine restriktive Drogen- und Migrationspolitik.

Fotos freundlicherweise zur Verfügung gestellt von www.schulerfotos.ch

ORTS- und BEZIRKSPARTEI-PRÄSIDENTEN

ALTENDORF

Charly Schrader Churerstrasse 36 8852 Altendorf 055 442 58 09 www.svp-altendorf.ch
charly.schrader@hispeed.ch

ARTH-OBERARTH-GOLDAU

René Ulrich Mühlefluo 19a 6414 Oberarth 041 855 53 89 www.arth-online.ch
tschupuru@datazug.ch

EINSIEDELN

Ueli Brügger Grossmorgen 5 8840 Einsiedeln 055 412 51 37 www.svp-einsiedeln.ch
ulrichbruegger@bluewin.ch

FEUSISBERG-SCHINDELLEGI

Vreny Stössel Pfäffikerstrasse 10 8834 Schindellegi 044 787 59 19 www.svp-feusisberg.ch
vreny.stoessel@bluewin.ch

FREIENBACH-PFÄFFIKON

Oliver Flühler Leutschenstrasse 5 8807 Freienbach 055 442 20 22 www.svp-freienbach.ch
euro.ole@gmail.com

GALGENEN

Cornel Ronner Kapellhof 1 8854 Galgenen 055 440 42 46 g.keller7@bluewin.ch

GERSAU

Marzell Camenzind Eggen 6442 Gersau 041 828 17 44 holzbaucama@bluewin.ch

INGENBOHL-BRUNNEN

Daniel Steiner Schränggigenstrasse 3 6440 Brunnen 041 820 48 52 www.svp-talchessel.ch
d-r.steiner@bluewin.ch

KÜSSNACHT AM RIGI

Bernadette Wasescha Luzernerstrasse 228 6402 Merlischachen 041 850 09 92 bernadette.wasescha@bluewin.ch

LACHEN

Elmar Schwyter Eschenweg 8 8853 Lachen 055 442 49 41 www.svp-lachen.ch
scy_education@bluewin.ch

LAUERZ

Anton Schuler Unterhof 6 6424 Lauerz 078 623 99 05 www.svp-lauerz.ch
tschuler@kfanet.ch

MORSCHACH

Simon Stocker Silbergasse 36 6443 Morschach 079 673 58 73 s.s@gmx.ch

MUOTATHAL

Markus Zwyssig Wilstrasse 1 6436 Muotathal 041 830 21 83 www.svp-muotathal.ch
markus.zwyssig68@bluewin.ch

ORTS- und BEZIRKSPARTEI-PRÄSIDENTEN

REICHENBURG

Erwin Feusi Bahnhofstrasse 15e 8864 Reichenburg 055 444 14 16 www.svp-reichenburg.ch
erwinfe@bluewin.ch

ROTHENTHURM

Hubert Schuler-Bürgler Turmmatt 1 6418 Rothenthurm 041 838 17 74 schulerh@bluewin.ch

SATTEL

Heinz Schnüriger-Gisler Lustnaustrasse 17B 6417 Sattel 041 835 16 31 hschnueriger@hotmail.com

SCHÜBELBACH

Othmar Büeler Lilienweg 10 8854 Siebnen 055 440 74 44 www.svp-schuebelbach.ch
mail@othmar.ch

SCHWYZ

Adrian Föhn-Wiget Bürisberg 6432 Rickenbach 041 813 07 80 www.svp-talchessel.ch
adi.foehn@bluewin.ch

STEINEN

Josef Betschart Nagelstrasse 30 6422 Steinen 041 850 76 73 www.svp-steinen.ch
sepp@betsch-art.ch

TUGGEN

Reto Bamert Ebnet 4 8856 Tuggen 079 533 79 11 www.svp-tuggen.ch
mr.bamert@bluewin.ch

WÄGITAL

Karl Mächler Postwiese 8 8857 Vorderthal 055 446 11 32

WANGEN

Peter Dobler-Mächler Mühlestrasse 17 8854 Siebnen 055 440 28 40 www.svp-wangen.ch
p.dobler@bluewin.ch

WOLLERAU

Markus Feusi Riedgutschstrasse 36 8832 Wollerau 044 786 22 59 www.svp-wollerau.ch
markus.feusi@mf-mechanik.ch

YBRIG

Hanspeter Hohl Forstgarten 25 8842 Unteriberg 079 932 71 26 hp.hohl@bluewin.ch

JSVP Damian Henniger Pilatustrasse 27 6402 Merlischachen 079 694 40 36 d.henniger97@gmx.ch

BEZIRK HÖFE Walter Duss Seestrasse 160 8806 Bäch 044 297 58 24 walter.duss@netcetera.com

BEZIRK MARCH Christina Zunkel Sonnenhofstrasse 21 8853 Lachen 055 615 31 01 zunkelina@gmx.ch

BEZIRK SCHWYZ Walter Tresch Riedweg 6 6418 Rothenthurm 041 818 31 50 waltertresch@bluewin.ch